



Kindertagespflege in Schleswig-Holstein:

Landesverband Kindertagespflege SH e.V. fordert faire und verlässliche Bezahlung!

Der Evaluationsbericht bestätigt, worauf der Landesverband seit langem aufmerksam macht: Kindertagespflegepersonen in Schleswig-Holstein werden nicht auskömmlich bezahlt und verdienen im Durchschnitt weniger als eine unqualifizierte Hilfskraft. Dadurch ist eine Qualitätssicherung und Fachkräftebindung nicht möglich und es stehen weiterhin Existenzen und notwendige Betreuungsplätze auf dem Spiel. Die unterschiedlichen Bedingungen in den Kreisen und kreisfreien Städten sorgen wie vor der Reform wieder für einen Flickenteppich!

Zum Abschluss der Evaluation des Kindertagesförderungsgesetzes, kurz KiTaG SH stellt sich die Frage, ob die Kernziele der Evaluation erreicht wurden oder nicht. Dazu gehören:

- Verbesserung der Qualität,
- Entlastung der Eltern,
- Entlastung der Kommunen und
- Aufnahme der Kindertagespflege in die Gesamtfinanzierung des Gesetzes mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Gleichstellung zur Kita durch eine leistungsgerechte Vergütung.

Die Vorsitzende des Landesverbandes B. Oberschelp sagt dazu: "Das Ziel der Qualitätssicherung und Schaffung einer bundesrechtlich verankerten leistungsgerechten Vergütung ist immer noch nicht erreicht und umgesetzt worden!"

Der Landesverband fordert daher dringend einen **Systemwechsel** in Anlehnung an den Abschlussbericht der Evaluatoren, welche eine deutlichere Unterscheidung zwischen den Vergütungsstufen empfehlen. Die Qualität würde durch einen Systemwechsel der Vergütung gesichert und ausgebaut, da durch zusätzliche Erfahrungsstufen mehr Anreize geschaffen würden, um Fortbildungen wahrzunehmen und dauerhaft als Kindertagespflegefachkraft tätig zu sein. (=Fachkräftebindung)

Die **Anpassung der Parameter zur Grundkalkulation der Vergütung** (wie zum Beispiel Berücksichtigung von korrekten Quadratmeterzahlen, Preissteigerungen, gerechten Verfügungszeiten, Anwendung der tatsächlichen Auslastung usw.) muss schnellstens erfolgen.

In Zeiten des **Fachkräftemangels und des demografischen Wandels** sollte das Angebot der Kindertagespflegepersonen noch mehr genutzt und entsprechend gestärkt werden.

In den Tabellen des Abschlussberichts ist deutlich zu erkennen, dass in Regionen mit gezahlten freiwilligen Zusatzleistungen durch die Kreise und kreisfreien Städte die Zahl der tätigen KollegInnen nicht gesunken, sondern zum Teil erheblich gestiegen ist. In den anderen Regionen, ohne zusätzliche Leistungen, sind die Zahlen zum Teil stark rückläufig.

"Der **"Flickenteppich"** an unterschiedlichen Regelungen zur Vergütung und zu den unterschiedlichen Berechnungen der Rückforderung in den Kreisen und kreisfreien Städten sorgt für Unverständnis, denn eine **Ungleichbehandlung bei gleicher Tätigkeit** ist schwer nachvollziehbar und zu begründen!"

Es braucht eine qualitätsorientierte Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen im Land Schleswig-Holstein, um flächendeckend gerechte Abrechnungssysteme und die langfristige Bindung der Betreuungskräfte zu schaffen.

Diese Maßnahmen sichern die Qualität in der Betreuung, die Existenz der Kindertagespflegepersonen und die Betreuungsplätze.

Die U3-Betreuung in der Kindertagespflege ist die kostengünstigste Betreuungsform für das Land Schleswig-Holstein und die Kommunen.

Die Kindertagespflegefachkraft Justine Faust aus Nettensee, Kreis Plön steht Ihnen für ein Interview zur Verfügung: Sie zieht im Sommer 2024 mit ihrer Familie und der Kindertagespflegestelle aufgrund der besseren Rahmenbedingungen in den Kreis Steinburg. Leider hat sich die freiwillige Zusatzleistung des Kreises Steinburg vor dem Umzug in das 2023 erworbene Eigenheim erheblich reduziert, sodass die Existenz auch bei ihr bedroht ist.

Kontakt über den Vorstand des LVKTPSH:

Vorsitzende Brigitte Oberschelp 0174-4235423

oder per Mail an vorstand@kindertagespflege-sh.de

Anhang:

Stellungnahme der Landesverbände zum Evaluationsbericht vom 30.04.2024